

RUDDER DRIVE

Exklusivtest: Was bringt der im Ruderblatt integrierte E-Motor?

SEITE — 84

STORM-TOPS

Wetterbekleidung: Wie gut sind die Jacken für aktive Segler?

SEITE — 76

SICHERHEIT
Überfälle auf Segler:
Wie hoch ist das Risiko?
SEITE — 30

31-FUSS-VERGLEICH

GROSSES FINALE

Letzter Teil des Gruppentests in der Kompaktklasse:
Das sind die Sieger in den einzelnen Kategorien

SEITE — 58



HAVARIE

Dramatisches Ende
einer Weltumsegelung

SEITE — 46

BUNDESLIGA

Die Saisonbilanz der
Clubmeisterschaft

SEITE — 52

MULTITALENT

Biga 270: Das Schmuck-
stück im Starkwind-Test

SEITE — 70

DEUTSCHLAND 5,20 EURO

A: 5,90 CH: 9,60
EURO 4 190744 005204 24 FRANKEN

BeLux 6,00 € - Italien 6,90 € - Spanien 6,90 € - Frankreich 6,90 €
Slowenien 6,90 € - Griechenland 7,50 € - Dänemark 57,00 DKK
Printed in Germany - H 74 40

Eine Längenklasse, diverse
Formen und Volumen. Besonders
in der Größe um 30 Fuß wird um
jeden Zentimeter Wohnergonomie
gekämpft – mit sehr
unterschiedlichen Ergebnissen



HALLBERG-RASSY 310

WINNER 9

WINNER 9



MARLOW HUNTER 31

KLEINE YACHTEN, VIELE MÖGLICHKEITEN

*Die vielseitige Klasse der kompakten **TOURER UM 30 FUSS** im großen YACHT-Gruppentest Teil 2. Wer siegt in den Sparten Komfort, Qualität und Interieur? Dazu die Preise im Vergleich*

DUFOUR 310

HANSE 315

SIRIUS 310 DS



Die Testgruppe vor Anker. Auch die Größe der Kajütaufbauten bestimmt das Volumen innen

Die sechs Probanden mussten im ersten Teil des umfassenden Vergleichstests der Kompaktklasse um 30/31 Fuß ihr Leistungsvermögen und ihre Eigenschaften unter Segeln demonstrieren (Resümee siehe Kasten unten). Außerdem ging es im letzten Heft um die Deckslayouts und Beschläge, Bedienung der Riggs, die Cockpits sowie um die Manövrierfähigkeit im Hafen unter Maschine.

Für den zweiten Teil nimmt sich die Testcrew der YACHT die Interieurs vor – im Fokus steht jetzt die Tourentauglichkeit unter Deck. Wie komfortabel, gemütlich, praktisch eingerichtet sind die Testyachten im direkten Vergleich, der ein differenzierteres Bild als die einzelne Betrachtung ergibt? Wie gut, zahlreich und erreichbar sind die Staumög-

lichkeiten? Wie sauber Finish und Installationen? Natürlich ebenso wichtig sind die Preise und deren Einordnung.

Am Start sind die Dufour 310 aus Frankreich, die Hallberg-Rassy 310 aus Schweden, die Hanse 315 aus Deutschland, die Marlow Hunter 31 aus den USA, die Sirius 310 DS ebenfalls aus Deutschland sowie schließlich die Winner 9 aus Holland. Bezüglich ihrer Ausrichtungen präsentiert sich diese Gruppe sehr heterogen, und in vielen Bereichen wenden sich die unterschiedlichen Konzepte an verschiedene Segler- und Käufertypen. Dafür bietet die Auswahl eine nahezu komplette Übersicht der Möglichkeiten in diesem spannenden und attraktiven Längensegment um knapp zehn Meter.

Unter Deck zählt bekanntlich der erste Eindruck. Für einen wahren Wow-Effekt sorgt die Marlow Hunter 31. Sie ist die größ-

te, breiteste und auch hochbordigste Yacht im Vergleich. Tatsächlich entspricht bei ihr das gefühlte Volumen unter Deck eher einem Boot der 35- oder 36-Fuß-Klasse. Damit kann sie in Sachen Raumempfinden gegenüber dem Rest der Gruppe vorlegen. Auch vertritt die Marlow Hunter den unverkennbar behaglichen amerikanischen Ausbaustil mit vielen massiven Holzanteilen und den typischen cremefarbenen Oberflächen. Kann man mögen, muss man nicht.

Eine Sonderstellung nimmt die Sirius 310 DS ein. Als Yacht mit echtem Decksalon bedarf sie insbesondere bezüglich des Innenausbaus einer individuellen Betrachtung. Einen konventionellen Salon im herkömmlichen Sinne gibt es bei ihr nicht, dafür vielmehr eine erhöhte und in das rundum verglaste Deckshaus eingebaute Sitzgruppe. Der Deckssalon befindet sich auf

SEGELEIGENSCHAFTEN IM VERGLEICH



Resümee aus Teil 1 des Tests in Heft 23/16: Die Hallberg-Rassy 310 zeigt bei allen Bedingungen die ausgewogensten Segeleigenschaften. Die Hanse 315 folgt knapp. Die Winner 9 ist ein leichtes und schnelles Boot, bei viel Wind aber übertakelt. Auch die Dufour 310 hat Potenzial, es lässt sich aber wegen fehlender Trimm-Möglichkeiten nicht immer abrufen. Die Sirius 310 DS ist schwer, zeigt sich dafür aber umso vielseitiger. Die Marlow Hunter 31 beweist mehr Qualität im Hafen als unter Segeln

DUFOUR 310

**LUFTIG UND SCHNÖRKELOS**

Geradlinige Funktionalität bestimmt den Innenausbau. Die doppelte Tür zum Vorschiff lässt das Interieur optisch geräumiger erscheinen. Für viel natürliches Licht sorgt das Panoramafenster auf dem Kajütdach. Die Kojen im Vorschiff kann bis zum Schott verlängert werden. Achtern stört die Verkleidung der Einbaummaschine



derselben Ebene wie das Cockpit und lässt damit die unmittelbare funktionale Verbindung von beiden Bereichen zu. Dafür spricht auch die Möglichkeit für einen Innen-Steuerstand.

Bei allen anderen Schiffen im Vergleich bleiben Innen und Außen klar voneinander getrennt.

GEMÜTLICH ODER FUNKTIONAL

Als eine Untergruppe im Vergleich der Interieurs lassen sich die Hallberg-Rassy 310 und die Winner 9 anführen. Die Boote aus Schweden und Holland stammen aus relativ kleinen und exklusiven Bauserien. In beiden Fällen präsentiert sich der Innenausbau dementsprechend sehr wohnlich und komfortabel, mit eher vielen Holzanteilen und

sichtlich hochwertiger Ausführung. Gemäßigte Kontraste, dicke Polsterungen, Stoff-Vorhänge und Wegerungen seitlich sorgen für ein Gefühl der Geborgenheit.

Allerdings sind die HR und die Winner die schlanksten Boote innerhalb der Testgruppe mit dem größten Streckungsverhältnis.

HALLBERG-RASSY 310

**KONSERVATIV, ABER GEMÜTLICH**

Die Optik der Interieurs von Hallberg-Rassy ist seit Jahren unverändert. Tradition steht hier über dem Zeitgeist. Für nordische Behaglichkeit sorgen warme Holzfarben und dicke Polster. An keiner Stelle im Schiff sind GFK-Teile sichtbar. Alle Aufbaufenster können für eine optimale Durchlüftung geöffnet werden



GEMÜTLICH BIS FUNKTIONAL: DIE BANDBREITE IST RECHT UMFANGREICH

nis. Das gefühlte Raumvolumen ist – den Dimensionen entsprechend – vergleichsweise reduziert.

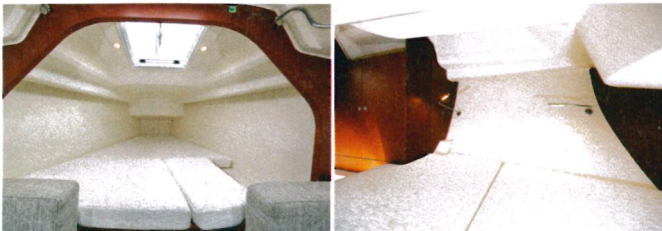
Als Vertreterinnen des modernen Yachtbaus sind die Dufour 310 und die Hanse 315 direkt miteinander vergleichbar. Beide Schiffe stammen aus Großserienwerften. Die Unterschiede sind deutlich erkennbar: Sowohl die Hanse wie auch die Dufour sind unter Deck sehr funktional und auch vergleichsweise nüchtern ausgebaut. Sie strahlen weniger schiffige Gemütlichkeit aus als die Interieurs von Hallberg-Rassy oder Marlow Hunter, zum Beispiel.

Hingegen: Die unverbaute, offene Art der Gestaltung hinterlässt auch einen wesentlich großzügigeren Raumeindruck. Beide Schiffe von Dufour und Hanse kön- →

HANSE 315

**KANTIG UND GERADLINIG**

Ein modernes, kantiges Design bestimmt den Innenraum der Hanse. Das Vorschiff ist offen, ein durchgehendes Schott gibt es auf Wunsch als Option. Die Navigation ist eher eine Ablage für Klein-teile, sie eignet sich nicht zum Arbeiten mit der Seekarte. Seitliche Polsterungen achtern machen aus der Koje gegebenenfalls ein Sofa



nen wahlweise mit abgetrenntem oder mit offenem Vorschiff geordert werden, was das gefühlte Volumen unter Deck noch einmal erheblich vergrößert.

WENIG VARIANZ

Im Gegensatz zur nächstgrößeren Klasse der Zehn-Meter-Cruiser (Vergleichstest in YACHT 16 und 17/2015), wo Ausbauten mit drei Kabinen bereits zum Standard gehören, bleibt es in der vorliegenden kleineren Testgruppe um 30/31 Fuß ausschließlich beim Angebot von zwei Doppelkabinen, dazu ein Toilettenraum.

Spannend ist besonders bei dieser kompakten Bootsgröße, wie die Hersteller den zur Verfügung stehenden Platz unter Deck aufteilen. Bei den Konstruktionen von Du-

four, Hanse und Winner ist das Hauptschott relativ weit vorn im Boot eingelassen. Somit wird auch der Salon nach vorn gerückt, und die Kompressionsstütze für den Mast steht frei. Das schafft mehr Platz im achterlichen Schiffsbereich für die Nasszellen, Koch-nischen und dazu vor allem mehr Wohn-

MARLOW HUNTER 31

**VOLUMINÖS UND OFFEN**

Der Salon ist weitläufig und dabei klar strukturiert. Der kleine Tisch trägt zum großzügigen Raumeindruck bei. Die großen Fenster sorgen für viel Licht. In beiden Kammern ist Platz genug zum Umkleiden auch bei geschlossener Tür. Und es finden sich zudem reichlich gut nutzbarer Stauraum und große Kleiderkästen



DIE GRÖSSTE WAHL HABEN KUNDEN BEI SIRIUS – ALLES IST MACHBAR

raum in den Achterkabinen. Diese fallen hier dementsprechend auch geräumiger aus als die recht kleinen Kammern im Vorschiff, welche nur dank flexibler Polstereinlagen überhaupt noch begehbar bleiben. Auf der Winner ist zudem die Stehhöhe im Vorschiff nicht gegeben (1,60 Meter).

Auf der 310 von Hallberg-Rassy und bei der Marlow Hunter 31 sind dagegen die Eigner-kabinen im Vorschiff untergebracht. Das Hauptschott ist bei ihnen deutlich weiter achtern eingebaut. Dafür bleibt das Vorschiff begehbar und bietet auch bei geschlossener Tür noch genügend Standfläche zum Ankleiden. Bei der Schwedin rückt zudem der Toilettenraum mit nach vorn. Bei der Amerikanerin bleibt das überaus große Bad im hinteren Schiffsteil.

SIRIUS 310 DS

**AUSSICHTSREICH UND TRANSPARENT**

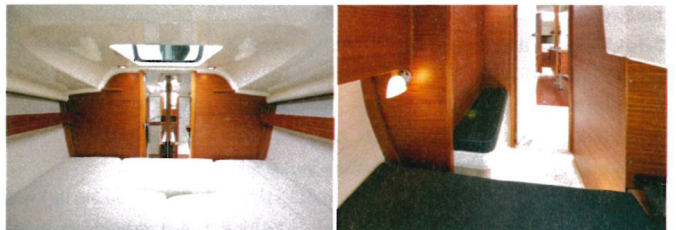
Die riesigen Fensterflächen mit Doppelverglasung erlauben uneingeschränkte Rundumsicht. Die Sitzgruppe ist höhergelegt. Aber: Wo man rausgucken kann, lässt sich auch reinblicken; das ist nicht jedermanns Sache. Das Boot ist sogar von innen steuerbar. Einen hohen Wohnkomfort bieten die beiden Doppelkabinen



WINNER 9

**UNVERBLÜMT UND EHRlich**

Schön gebautes Interieur ganz ohne überflüssiges Beiwerk. Viele Holzdetails, seitliche Wegerungen und die bequemen Polster bewirken das Gefühl von ausgeprägter Wohnlichkeit. Als einziges Boot der Gruppe verfügt die Winner 9 über eine funktionstüchtige Navigationsecke. Im Vorschiff gibt es aber keine Stehhöhe



Als Deckssalonyacht nimmt die Sirius 30 DS abermals die Sonderstellung ein – bei ihr ist alles anders. Das DS-Konzept sieht im Achterschiff überhaupt keinen Wohnraum mehr vor. Die zweite Kammer ist bei ihr als sogenannte Mittelkabine unter den eigentlichen Deckssalon gebaut. Dies ist eine markentypische Anordnung für alle Typen aus der Werft am Plöner See in Schleswig-Holstein. Wie auf der Hallberg-Rassy 310 schlafen auch auf der Sirius die Eigner in einer gut separierten Kabine im Vorschiff und verfügen ebenfalls über einen direkten Zugang zum Bad vor dem Hauptschott.

ÜPPIGE AUSWAHL

Bezüglich der möglichen Ausbauvarianten muss die Sirius 310 DS abermals als Ausnah-

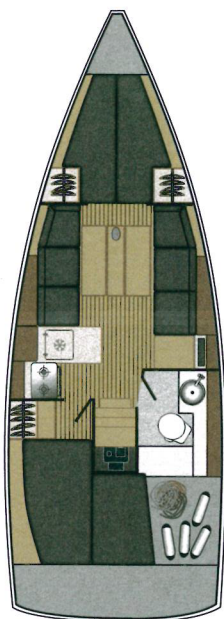
meboot erwähnt werden. Während es bei allen anderen Schiffen im Vergleich bei nur kleinen und unwesentlichen Abwandlungen des Layouts bleibt, zeigt sich das Ausbaukonzept der Sirius 310 DS von extremer Vielseitigkeit. Machbar sind nämlich nicht weniger als 18 verschiedene Varianten.

Die wichtigsten Änderungen betreffen den Wohnraum unterhalb vom Deckssalon, wo anstelle der Mittelkabine eine Werkstatt eingebaut werden könnte. In dem Fall würde auch die Nasszelle nach achtern versetzt. Im Vorschiff können die Eigner ebenfalls wählen, wie sie die Kojen arrangiert haben möchten – als Doppelbett oder als getrennte Liegen. Weiterhin möglich ist eine Lotsenkoje achtern anstelle der Backskiste auf der Backbordseite. Anscheinend sind den Mög-

lichkeiten bei Sirius kaum Grenzen gesetzt, schon fast im Sinne eines Semi-Custom-Konzepts.

Bei der Wahl von Farben oder Materialien (zum Beispiel für Polsterungen) bieten alle Hersteller im Vergleich Wahlmöglichkeiten an – mehr oder weniger. Aber nur bei der Dufour 310 und der Hanse 315 können die Kunden auch zwischen verschiedenen Holzsorten wählen: Helle Eiche oder das dunklere Mahagoni stehen als Furniermaterial bereit. Hanseyachts bietet den Innenausbau zudem auch in amerikanischem Kirschholz an. Und für das Schiff aus Greifswald sind nicht weniger als 30 verschiedene Polsterbezüge erhältlich, dazu Varianten für den Fußboden sowie für die Ablagen in Küche und Bad. Damit offeriert Hanse sei- →

DUFOUR 310



AUSSTATTUNG UND PREISE

Grundpreis ab Werft	89 550 €
Standardausrüstung¹ inklusive:	
<i>Segel, Motor, Schoten, Reling, Batterie, Kompass, Polster, Pantry/Kocher, Lenzpumpe, WC, Fäkalientank mit Absaugung</i>	
Beleuchtung (Positionslichter)	322 €
Segelkleid (Lazy Bags)	725 €
Anker mit Kette, Fender und Festmacher	1427 €
E-Kühlfach	954 €
Feuerlöscher	50 €
Antifouling	933 €
Segelklare Übergabe	3689 €
Preis segelfertig ¹	97 650 €

Darüber hinaus im Preis enthalten:
Doppelte Radsteuerung, Selbstwendefock

Werft www.dufouryachts.com

Yacht-BEWERTUNG

Einfacher, aber klar strukturierter Innenausbau mit viel gefühltem Raumvolumen. Knappe Kojenmaße je nach Nutzung. Preislich attraktiv

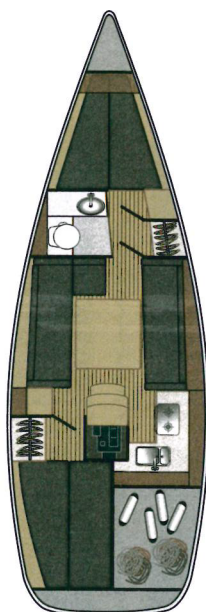
Wohnkomfort

- + Gute Raumaussnutzung
- Kojen nur zur Einzelnutzung

Ausbauqualität und Details

- + Sehr robuster und massiver Salontisch
- Kleine Ausbaumängel im Detail

HALLBERG-RASSY 310



AUSSTATTUNG UND PREISE

Grundpreis ab Werft	171 050 €
Standardausrüstung¹ inklusive:	
<i>Segel, Motor, Schoten, Reling, Positionslaternen, Batterie, Kompass, Polster, Pantry/Kocher, Lenzpumpe, WC, Fender, Festmacher, Feuerlöscher, E-Kühlfach, Fäkalientank mit Absaugung</i>	
Segelkleid	445 €
Anker mit Kette	400 €
Preis segelfertig ¹	171 895 €

Darüber hinaus im Preis enthalten:
Achterstagspanner, Traveller abnehmbar, leinenverstellbare Holepunkte, Rohrkicker, Pinnensteuerung, Badeleiter, Unter-Deck-Rollanlage, Windschutzscheibe, Teak im Cockpit, Scheuerleiste anlaminiert, Springklampen, Faltpropeller, Bleikiel, Teakholz-Wegerungen unter Deck

Werft www.hallberg-rassy.com

Yacht-BEWERTUNG

Gemütlicher und qualitativ hochwertiger Innenausbau in skandinavischer Bootsbautradition. Schlanker Rumpf mit weniger Raumvolumen

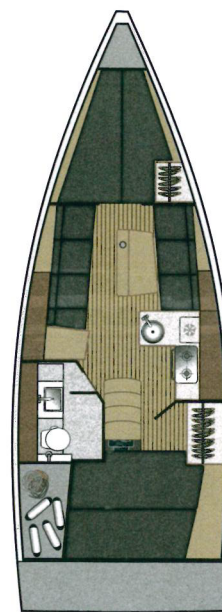
Wohnkomfort

- + Behagliche schiffige Gesamtanmutung
- + Gut nutzbare Salonkojen

Ausbauqualität und Details

- + Qualitativ hochwertiges Boot
- Relativ kleiner Toilettenraum

HANSE 315



AUSSTATTUNG UND PREISE

Grundpreis ab Werft	71 280 €
Standardausrüstung¹ inklusive:	
<i>Segel, Motor, Schoten, Reling, Positionslaternen, Batterie, Kompass, Polster, Pantry/Kocher, Lenzpumpe, WC, Fender, Festmacher, Feuerlöscher, E-Kühlfach, Fäkalientank mit Absaugung</i>	
Segelkleid (Lazy Bags)	940 €
Anker mit Kette	1535 €
Antifouling	1170 €
Segelklare Übergabe	1165 €
Preis segelfertig ¹	76 090 €

Darüber hinaus im Preis enthalten:
Achterstagspanner, Selbstwendefock, Pinnensteuerung, Badeleiter, Rohrkicker

Werft www.hanseyachts.com

Yacht-BEWERTUNG

Einfacher und schnörkelloser Innenausbau mit vielen Wahlmöglichkeiten bezüglich Holzsorten und Farben. Im Vergleich günstiges Angebot

Wohnkomfort

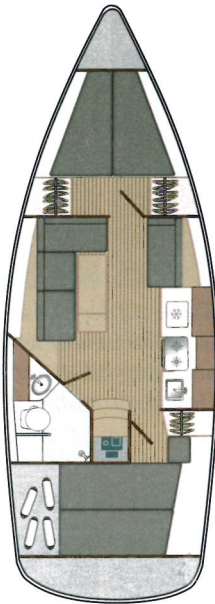
- + Geradliniges und modernes Konzept
- Sehr einfacher, nüchterner Innenausbau

Ausbauqualität und Details

- + Geräumige Nasszelle mit guter Funktion
- Stauräume im Vorschiff nur als Extra

¹ Gemäß YACHT-Definition. Alle Preise inkl. Mehrwertsteuer

MARLOW HUNTER 31



AUSSTATTUNG UND PREISE

Grundpreis ab Werft 143 000 €

Standardausrüstung¹ inklusive:
 Segel, Motor, Schoten, Reling, Positionslaternen, Batterie, Kompass, Polster, Pantry/Kocher, Lenzpumpe, WC, Feuerlöscher, Fäkalientank mit Absaugung

Anker mit Kette 440 €

Fender und Festmacher 160 €

E-Kühlfach 1230 €

Antifouling 1800 €

Segelklare Übergabe 820 €

Preis segelfertig¹ 147 450 €

Darüber hinaus im Preis enthalten:

Rollmast (Bergström-Rigg), Rohrkicker, Radsteuerung, klappbare Heckplattform, Targabügel aus Edelstahl, Lazy Bags, Cockpittisch, Badeleiter, Sitze im Heckkorb, Lagerbock

Werft www.marlow-hunter.com

Yacht-BEWERTUNG

Vertreterin des typisch amerikanischen Innenraumkonzepts. Sehr wohnlicher Ausbau, viel Platz in den Kabinen vorn und achtern

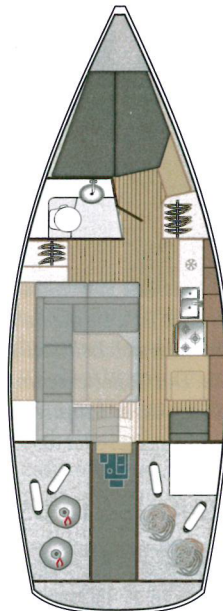
Wohnkomfort

- + Äußerst voluminöser Innenraum
- Keine Navigation/kleiner Salontisch

Ausbauqualität und Details

- + Größte Pantry im Vergleich
- + Einzige Nasszelle mit separiertem Duschbereich

SIRIUS 310 DS



AUSSTATTUNG UND PREISE

Grundpreis ab Werft 235 000 €

Standardausrüstung¹ inklusive:
 Segel, Motor, Schoten, Reling, Positionslaternen, Batterie, Kompass, Polster, Pantry/Kocher, Lenzpumpe, WC, Anker/Kette, Fender, Festmacher, Feuerlöscher, E-Kühlfach, Fäkalientank mit Absaugung, Antifouling

Segelkleid (Lazy Bags) 1315 €

Segelklare Übergabe 2310 €

Preis segelfertig¹ 238 625 €

Darüber hinaus im Preis enthalten:

Achtertagspanner, Selbstwendefock, Rohrkicker, Faltpropeller, Teak-Scheuerleiste, Teak im Cockpit und auf Cockpitsüll, Springklampen, Aufbaufenster aus Sicherheitsglas, Pinnensteuerung, Badeleiter aus Edelstahl

Werft www.sirius-werft.de

Yacht-BEWERTUNG

Die Außenseiterin im Vergleich mit Deckssalon zeigt Möglichkeiten auf, welche die konventionellen Yachten nicht bieten können. Teuer

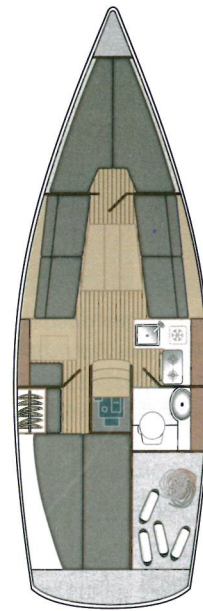
Wohnkomfort

- + Salon mit uneingeschränkter Rundumsicht
- Relativ kleines Bad (in dieser Ausbaversion)

Ausbauqualität und Details

- + Tadellose Bau- und Ausbavqualität
- + Hochwertige, umfassende Grundausrüstung

WINNER 9



AUSSTATTUNG UND PREISE

Grundpreis ab Werft 97 265 €

Standardausrüstung¹ inklusive:
 Segel, Motor, Schoten, Reling, Positionslaternen, Batterie, Polster, Pantry/Kocher, Lenzpumpe, WC, Segelkleid, Feuerlöscher, Fäkalientank mit Absaugung

Kompass 266 €

Segelkleid 497 €

E-Kühlfach 1411 €

Anker mit Kette, Fender und Festmacher, Antifouling und segelklare Übergabe 3886 €

Preis segelfertig¹ 103 325 €

Darüber hinaus im Preis enthalten:

Ausziehbarer Bugspriet, Scheuerleiste, leinenverstellbare Holepunkte, Badeleiter aus Edelstahl

Werft www.winneryachts.com

Yacht-BEWERTUNG

Kleinstes und schlankstes Boot im Vergleich, was man unter Deck aber kaum spürt. Schnörkelloser Innenausbau. Attraktives Gesamtpaket

Wohnkomfort

- + Gemütlicher, wohnlicher Ausbau mit viel Massivholz
- + Gut nutzbare Navigation

Ausbauqualität und Details

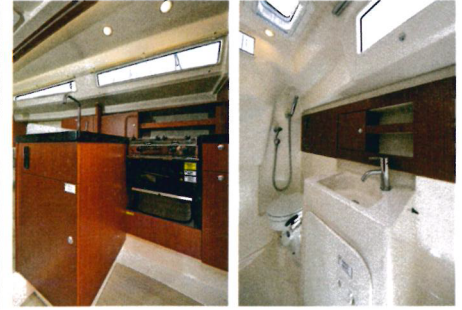
- Keine Stehhöhe im Vorschiff
- Kleine und etwas verbaute Nasszelle

DUFOUR 310

Die Pantry ist als U angeordnet, auf See findet man guten Halt. Das Stauraumangebot ist knapp, die Arbeitsfläche klein. Das Bad ist geräumig, hat aber keinen Duschbereich

HALLBERG-RASSY 310

Die Küchennische ist weit ins Achterschiff gebaut, so kann man sich bei Wellengang sicher verkeilen. Der Toilettenraum ist Teil der Eignerkabine vor dem Hauptschott

HANSE 315

Die Arbeitsfläche auf der Hanse liegt zwar auf optimaler Höhe, ist aber sehr klein. Auch findet sich nur wenig nutzbarer Stauraum. Viel Platz gibt es dafür in der Nasszelle

MARLOW HUNTER 31

Die lange Küchenzeile bietet mehr Platz zum Arbeiten und mehr Stauraum als die Schiffe der Konkurrenz. Und das Bad der Amerikanerin kommt mit Duschbereich

SIRIUS 310 DS

Typisch Deckssalon: Die Pantry ist ebenfalls als lange Zeile im Durchgang nach vorn angeordnet. Das Angebot an Stauraum ist überwältigend. Wenig Platz dagegen im Bad

WINNER 9

Die Pantry fällt klein, aber funktional aus und bietet Festhaltungsmöglichkeiten fürs Kochen auf See. Das Klo liegt an ungünstiger Stelle, dafür gibt es einen offenen Ölzeugschrank

DIE OFFENE KÜCHENZEILE IST NUR IM HAFEN GUT NUTZBAR

nen Kunden die meisten Optionen, um den Innenausbau optisch auf ihren individuellen Geschmack abzustimmen.

SCHLAFEN NACH MASS

Die Layouts mit durchgehend zwei Doppelkabinen ermöglichen es auf allen Schiffen, mit wenigstens vier Personen zu übernachten, so ist es gemäß den Typenbeschreibungen auch vorgesehen. Aber nicht überall bieten die Kojen ausreichend Platz, damit zwei Erwachsene komfortabel liegen können.

Im Vorschiff der Dufour 310 ist das Mindestmaß für die Breite von 1,40 Metern auf Schulterhöhe (gemäß YACHT-Definition) nicht gegeben. Wegen der zwar sehr schönen und zum Stauen von Sachen auch sehr willkommenen Schränke seitlich ist die Liegefläche in der Breite auf nur 1,20 Meter reduziert. Zu zweit wird es vorn also eng.

Auch in der Achterkabine ist die Liegefläche auf der Dufour 310 nominell nur eingeschränkt nutzbar, mit einer Länge von 1,94 Metern erfüllt sie ebenfalls nicht die Mindestanforderungen von 2,00 Metern. Überdies ist die Nutzung der Doppelkoje nicht ganz klar, weil der innere Teil wegen der Verkleidung der Einbaumaschine nur 1,42 Meter lang ist – hier können allenfalls Kinder

schlafen. Wird die Koje jedoch nur von einer Person belegt, kann sich diese diagonal betten und hat damit mehr als ausreichend Platz in der Länge wie auch in der Breite.

Bei allen anderen Schiffen im Vergleich erfüllen die Liegeflächen in den Doppelkabinen die vorgegebenen Mindestabmessungen gemäß YACHT-Definition. Bei der Hanse 315 und der Marlow Hunter 31 sind die Betten achtern quer zur Fahrtrichtung eingebaut. Damit fallen sie etwas breiter aus als die der Konkurrenz.

Zusätzliche Kojen bieten die Schiffe auch im Salon. Bei der Sirius lässt sich der Tisch im Deckssalon komplett absenken, und die Fläche kann mit Einlegepolsterungen versehen werden. Die dann entstehende Liegefläche ist über zwei Meter lang und 1,40 Meter breit, so können hier nochmals zwei Erwachsene schlafen.

Auch auf der Marlow Hunter lässt sich der Salontisch absenken. Die Liegefläche reicht aber nur als Notschlafstelle für eine Person.

Die mit Abstand besten und bequemsten Salonkojen bietet die Hallberg-Rassy 310. Die Rückenlehnen können hier ganz einfach hochgeklappt und arretiert werden, so wie es früher vielfach üblich war. Damit vergrößern sich die Liegeflächen beidseitig bis zur Bordwand. So stehen auf der Hallberg-Rassy insgesamt sechs vollwertige Kojenplätze zur Verfügung, mehr als auf den Schiffen der Konkurrenz.

Die Marlow Hunter 31 verfügt über den größten Toilettenraum im Vergleich. Und als einziges Boot bietet sie eine Nasszelle mit einem separierten Duschbereich mit entsprechenden Armaturen. Auch auf der Hanse 315 und auf der Dufour 310 wurde den Bädern großzügig Platz eingeräumt. Zum Du-

schen muss jedoch die Auszugsbrause des Spülbeckens ausreichen.

Deutlich weniger Platz und weniger Bewegungsfreiheit bieten die WC-Räume auf der Hallberg-Rassy, auf der Sirius und auf der Winner. Duschen wird auf diesen Booten schon zum Problem.

BRAUCHBAR ODER NUR ALIBI

Wer an Bord gern kocht, dürfte mit der Marlow Hunter 31 glücklich werden: Die Pantry ist bei ihr als lange Küchenzeile seitlich angelegt. Die Arbeitsflächen sind groß, die Stauräume zahlreich, und sie sind zudem gut unterteilt. Der Nachteil: Beim Kochen unterwegs fehlt der Halt. Zwar sind Handläufe vorhanden, aber bei Krängung und Wellengang steht man an der Pantry verloren und kann sich nirgends abstützen. Auch auf der Sirius ist die Pantry als lange

Zeile ausgeführt und Teil des Durchgangs vom Salon in den vorderen Wohnbereich. Unterwegs kann man sich hier besser verkeilen und steht mit mehr Halt. Die Arbeitsflächen sind ebenfalls groß, und es gibt eine Menge Stauraum.

Die Pantrys der übrigen Boote sind bezüglich Größe und Funktion vergleichbar. Bei der Hallberg-Rassy 310 ist die Küche als richtige Nische weit ins Achterschiff hineingebaut. Hier arbeitet man auch auf See ergonomisch und sicher. Dazu finden sich mehr und größere Stauräume als bei Dufour, Hanse und Winner. Und die Arbeitsflächen auf der Schwedin sind dank einer flexiblen Herdabdeckung größer.

Eine richtige Navigation, wo man in Fahrtrichtung sitzen und mit der Seekarte arbeiten kann, findet sich nur auf der Winner 9. Die Dufour 310 bietet zwar den →

DAS GEFÄLLT



DUFOUR 310
Sorgt für Ordnung in der Bilge: der Weinkeller für edle Tropfen unter den Bodenbrettern



HR 310
Die hochklappbaren Rückenlehnen vergrößern die Liegeflächen der Sofakojen erheblich – klasse



HANSE 315
Doppelt verlegte Kojenbretter sorgen für Stabilität. Und sie knarzen nicht in der Nacht



HUNTER 31
Eine Luke schafft reichlich Frischluft in die Achterkabine. Auch Ein- und Aussteigen geht zur Not



SIRIUS 310 DS
Beheizbarer Ölzeugschrank am Niedergang – bei Sirius gehört das zur Serienausstattung



WINNER 9
Hier geht alles rein: Unter der Vorschiffskoje stehen riesige Staufächer zur Verfügung

DAS STÖRT



DUFOUR 310
Die elektrische Verkabelung ist unübersichtlich verlegt und auch nur schlecht zugänglich



HR 310
Die Nasszelle ist räumlich sehr stark reduziert. Duschen geht zur Not; das WC ist brauchbar



HANSE 315
Im Vorschiff der Hanse fehlt es an Unterbringungsmöglichkeiten. Seitliche Kästen sind eine Option



HUNTER 31
Der Salontisch wirkt klein und ist von gegenüber nicht erreichbar. Nur vier können hier sitzen



SIRIUS 310 DS
Der Motorraum unter dem Decksalon ist weniger gut zugänglich als unter dem Niedergang



WINNER 9
Das Waschbecken in der Nasszelle ist sehr klein und wenig tief, die Funktionalität ist eingeschränkt

KOMFORT-MESSWERTE

STEHHÖHE		KOJENMASSE		SCHALLDRUCK ¹		
DUFOUR 310	Vorschiff	1,77 m	Vorschiff	2,03 x 1,20/0,77 m	Vorschiff	65 dB(A)
	Salon (Mitte)	1,87 m	Salon (Stb.)	2,00 x 0,60/0,40 m	Salon	65 dB(A)
	Nasszelle	1,86 m	Achtern	1,94 x 1,65/1,44 m	Achternkabine	68 dB(A)
	Achtern	1,86 m			Cockpit	62 dB(A)
HR 310	Vorschiff	1,80 m	Vorschiff	2,00 x 1,57/0,41 m	Vorschiff	61 dB(A)
	Salon (Mitte)	1,86 m	Salon (beids.)	2,00 x 0,80/0,60 m	Salon	69 dB(A)
	Nasszelle	1,82 m	Achtern	2,00 x 1,40/1,10 m	Achternkabine	72 dB(A)
	Achtern	1,76 m			Cockpit	68 dB(A)
HANSE 315	Vorschiff	1,76 m	Vorschiff	2,00 x 1,44/0,67 m	Vorschiff	70 dB(A)
	Salon (Mitte)	1,89 m	Salon (Bb.)	1,94 x 0,58 m	Salon	72 dB(A)
	Nasszelle	1,84 m	Achtern	2,00 x 1,66/1,44 m	Achternkabine	73 dB(A)
	Achtern	1,87 m			Cockpit	67 dB(A)
HUNTER 31	Vorschiff	1,82 m	Vorschiff	2,05 x 1,86/0,45 m	Vorschiff	60 dB(A)
	Salon (Mitte)	1,88 m	Salon (optional)	1,96 x 1,16 m	Salon	74 dB(A)
	Nasszelle	1,81 m	Achtern	2,05 x 1,86/1,53 m	Achternkabine	72 dB(A)
	Achtern	1,83 m			Cockpit	72 dB(A)
SIRIUS 310	Vorschiff	1,87 m	Vorschiff	2,06 x 1,73/0,33 m	Vorschiff	64 dB(A)
	Salon (Mitte)	1,97 m	Salon (optional)	2,05 x 1,40 m	Salon	68 dB(A)
	Nasszelle	1,87 m	Mittelkabine	2,12 x 1,63 m	Mittelkabine	70 dB(A)
	Mittelkabine	1,88 m			Cockpit	73 dB(A)
WINNER 9	Vorschiff	1,61 m	Vorschiff	2,16 x 1,70/0,42 m	Vorschiff	60 dB(A)
	Salon (Mitte)	1,91 m	Salon (beids.)	1,90 x 0,56 m	Salon	67 dB(A)
	Nasszelle	1,80 m	Achtern	2,03 x 1,52/1,00 m	Achternkabine	72 dB(A)
	Achtern	1,80 m			Cockpit	70 dB(A)

Bei der Angabe der Kojenmaße wird die maximale Breite auf der Höhe der Schultern ermittelt, also 30 Zentimeter vor dem Kopfende der Kojen

¹ Gemessen in Marschfahrt (80 % der Höchstzahl)

größten Kartentisch der Gruppe, allerdings sitzt man ungünstig und unbequem auf der Sofakojen mit dem Rücken zur Fahrtrichtung. Bei allen anderen Schiffen ist dieser gern auch als Notebook-Arbeitsplatz genutzte Funktionsbereich entweder auf eine bloße Ablage reduziert (Hallberg-Rassy, Hanse, Sirius) oder gar nicht vorhanden (Hunter).

Die unangefochtene Königin der Stauräume ist die Sirius 310 DS, natürlich mit konzeptbedingten Vorteilen. Unterhalb des Deckssalons finden sich bei ihr riesige Stauvolumen, die zudem sehr gut zugänglich und schlau eingeteilt sind, etwa für Getränkeboxen. Auch in den Kabinen gibt es reichlich Raum und große Fächer wie für Reisetaschen. Noch viel mehr Platz findet sich in den beiden Backskisten, die wegen des achtern fehlenden Innenausbaus entsprechend groß und tief ausfallen.

Auf den Schiffen von Hallberg-Rassy und Winner sind die Tanks für Frischwasser und

Treibstoff unterhalb der Sofakojen eingebaut; das heißt, dass im Salon nur wenig Platz für Sperriges zur Verfügung steht. Bessere Unterbringungsmöglichkeiten finden sich unter den Kojen in den Kabinen, wo man sich in beiden Fällen den Zugang aber erst recht mühsam erarbeiten muss.

Bei Dufour und bei Hanse ist das genau umgekehrt. Dort gibt es besser erreichbare Stauräume unterhalb der Sofakojen.

EINE FÜR JEDES BUDGET

So heterogen sich die Gruppe präsentiert, so breitbandig ist auch das Preisgefüge, die Differenzen sind enorm. Mit Abstand das teuerste Schiff im Vergleich ist die Sirius 310 DS. Sie kostet in der Basisausführung stolze 235 000 Euro. Das ist dreimal so viel Geld, wie Hanse für seine 315 fordert. Als günstigstes Boot der Gruppe kostet die Yacht aus Greifswald nur 71 280 Euro. Aber der Vergleich hinkt. Der Ausbaustandard und die

Qualität der Verarbeitung sind bei Sirius über jeden Zweifel erhaben. Die Preziosen vom Plöner See gelten gemeinhin als exemplarisch für bestes Handwerk im Yachtbau sowie für eine kompromisslose Güte der Komponenten.

Über einen ähnlichen Ruf verfügen die Yachten von Hallberg-Rassy. Die geprüft gute Bauqualität und feinstes nordisches Finish haben aber ebenfalls ihren Preis: 171 050 Euro muss man für die 310 ab Werft aufbringen. Die beiden exklusiven, aber auch teuren Angebote aus Deutschland und Schweden haben zudem eine äußerst umfangreiche Grundausstattung gemein. Die Aufpreise bis zur segelfertigen Ausstattung (nach YACHT-Definition) halten sich in beiden Fällen in einem bescheidenen Rahmen.

Übrigens ist uns bei den Preisangaben in Teil 1 dieses Tests ein Fehler unterlaufen: Die HR 310 ist nach kostenbereinigter Ausstattung 320 Euro teurer als angegeben.

IN EINER SIRIUS STECKEN DREI HANSES – DIE PREISSPANNE IST ENORM

Die Amerikaner von Marlow Hunter bieten ihren gleichermaßen sehr robust und hochwertig gebauten Tourer in einer recht kompletten Ausstattung an, inklusive Rollmast, Badeplattform und Winterlagerbock. Der gehobene Grundbetrag von 143 000 Euro lässt sich damit wenigstens teilweise rechtfertigen. Der Preis für das Boot aus Übersee ist natürlich vom aktuellen Umrechnungskurs zum US-Dollar abhängig.

Die Winner 9 kostet ab Werft 97 265 Euro und bleibt damit noch im fünfstelligen Preisbereich. Das Boot aus der niederländischen Kleinserie ist vor allem unter Deck auffällig aufwändig und sehr schön ausgebaut. In Sachen Qualität steht die Winner zum Beispiel der Hallberg-Rassy in nichts nach, was auch auf die Decksausstattung zutrifft. So gesehen stellt die Holländerin finanziell ein sehr attraktives Gesamtpaket dar, auch wenn sich zum Basispreis noch einige Kostenpositionen bis zur segelfertigen Ausstattung addieren.

Die Dufour 310 für 89 550 Euro sowie auch die Hanse 315 für 71 280 Euro definieren die unteren Bereiche des Kostengefüges innerhalb der Klasse. Beide Boote stammen

aus großen Bauserien und werden in Massenproduktion am Band gefertigt – nur so sind solche Preise für Produkte dieser Größe wirtschaftlich überhaupt möglich. Kleine Mängel beim Innenausbau wie zum Beispiel unstimme Spaltmaße, unschön geschnittene Möbelteile und nicht versiegelte Schnitkanten machen die Schiffe zwar nicht zwingend schlechter, können aber auf die Dauer ärgerlich sein. Wer danach sucht, kann sowohl auf der Dufour als auch auf der Hanse solche qualitativen Unstimmigkeiten im Detail finden.

Und für beide Boote verfolgen die Werften zudem eine neue Art der Preispolitik. Für den Grundpreis erhält man nämlich nur ei-

ne sehr nüchtern ausgestattete Basisversion. Unverzichtbare Annehmlichkeiten für komfortables Touren wie zum Beispiel die Badeplattform oder den Cockpittisch gibt es jeweils nur als Option – gegen recht signifikante Aufschläge.

FAZIT

Die Testgruppe ist überaus spannend, weil sie die vielseitigen Möglichkeiten im modernen Yachtbau eindrücklich dokumentiert. Liefere man die Preise außer acht, wäre die gut segelnde, praxisgerecht ausgebaute und hochwertige HR die Siegerin; ginge es um das beste Preis-Leistungs-Paket, führe die ebenfalls performante Hanse mit jedoch recht nüchternem Ausbau den Titel ein. Aber: Die Dufour bedient einen anderen Geschmack, die Winner wird ihre Fans haben, und wer ein Deckshausboot sucht, wird sich mit der Sirius befassen. Deshalb lässt sich auch keine klare Siegerin bestimmen.

MICHAEL GOOD

MITARBEIT: FRIDTJOF GUNKEL,
LASSE JOHANNSEN, MICHAEL RINCK

WAS DER MARKT SONST NOCH BIETET



OCEANIS 31
Beliebtes Einsteigerboot von Beneteau. Longseller mit viel Platz an und unter Deck. Auch mit Schwenkkiel erhältlich

Rumpflänge	9,30 m
Breite	3,39 m
Tiefg./altern.	1,80/1,30 m
Gewicht	4,8 t
Segelfläche a. W.	48,6 m ²
Grundpreis	90 797 €
Preis segelfertig ¹	95 185 €
YACHT-Test	6/2008



DELPHIA 31
Voluminöses Tourenboot aus Polen mit guten Segeligenschaften. Der Schwenkkiel wird als Option angeboten

Rumpflänge	9,48 m
Breite	3,40 m
Tiefgang Festkiel	1,85 m
Gewicht	5,1 t
Segelfläche a. W.	46,4 m ²
Grundpreis	85 502 €
Preis segelfertig ¹	91 120 €
YACHT-Test	15/2012



MARINER 31
Sehr vielseitiges Flaggschiff aus der polnischen Mariner-Werft. In Ausbaubauvarianten mit bis zu acht Kojen. Günstig

Rumpflänge	9,25 m
Breite	2,96 m
Tiefg./altern.	1,70/1,45 m
Gewicht	3,6 t
Segelfläche a. W.	42,0 m ²
Grundpreis	51 265 €
Preis segelfertig ¹	55 282 €
YACHT-Test	-



SCANDINAVIA 30
Vergleichsweise kleiner Kajütkreuzer mit einem sehr vielseitigen Einsatzspektrum. Verschiedene Kielvarianten

Rumpflänge	8,76 m
Breite	2,96 m
Tiefgang Festkiel	1,46 m
Gewicht	4,2 t
Segelfläche a. W.	42,5 m ²
Grundpreis	69 950 €
Preis segelfertig ¹	74 150 €
YACHT-Test	-



SUNBEAM 30.2
Sportlich-elegantes Schiff von Schöchl Yachtbau in Österreich. Das Rigg ist relativ hoch, die Segelfläche stattlich

Rumpflänge	9,20 m
Breite	2,96 m
Tiefg./altern.	1,70/1,40 m
Gewicht	4,3 t
Segelfläche a. W.	52,0 m ²
Grundpreis	129 120 €
Preis segelfertig ¹	134 030 €
YACHT-Test	3/2009

¹ Gemäß YACHT-Definition. Alle Preise inkl. Mehrwertsteuer